

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

08.09.2004

1660. Interpellation von Hans Marolf und Theo Hauri betreffend Umgang mit städtischen Tankstellen

Am 10. März 2004 reichten die Gemeinderäte Hans Marolf (SVP) und Theo Hauri (SVP) folgende Interpellation GR 2004/123 ein:

Auf Werkhöfen (z. B. ERZ Werdhölzli) der Stadt Zürich stehen eigene Tanksäulen zum Betanken der Flottenfahrzeuge. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Betankungsanlagen werden durch Abteilungen der Stadt Zürich betrieben?
2. Wo stehen diese Betankungsanlagen?
3. Wäre es nicht sinnvoller, den Treibstoff für die Flottenfahrzeuge bei offiziellen Tankstellen zu beziehen statt eigene Tankanlagen zu betreiben?
4. Stimmt es, dass auch private Fahrzeughalter an den städtischen Tankstellen bedient werden?
5. Wenn ja, welche privaten Fahrzeughalter werden bedient?
6. Zu welchem Preis wird der Treibstoff an die privaten Fahrzeughalter verkauft?

Auf den Antrag der Vorsteherin des Hochbaudepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1: Insgesamt werden 13 Betankungsanlagen mit 27 Tanksäulen durch verschiedene Dienstabteilungen der Stadt Zürich betrieben. Davon kann an 17 Tanksäulen Dieselmotorkraftstoff und an 10 Tanksäulen Benzin 95 bezogen werden. Benzin 98 wird nicht abgegeben. An den Betankungsanlagen der VBZ-Busgaragen Sonnental, Hardau und Hagenholz wird schwefelarmer Diesel abgegeben.

Zu Frage 2: Die Betankungsanlagen befinden sich:

Polizeidepartement

- Sanitätswache Neumühlequai 40
- Sanitätswache Paul-Clairmont-Strasse 8
- Brandwache Weststrasse 4

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

- Kläranlage Werdhölzli
- Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz
- Werkhof Zürich Nord
- Grün Stadt Zürich, Fellenbergstrasse 198

Hochbaudepartement

- Tankanlage Werdmühleplatz 3, im Hof des Amtshauses V

Departement der Industriellen Betriebe

- Werkhof EWZ Pfingstweidstrasse 85
- VBZ-Busgarage Hagenholz (Spezialdiesel für Busse)
- VBZ-Busgarage Hardau (Spezialdiesel für Busse)
- VBZ-Busgarage Sonnental (Spezialdiesel für Busse)

Schul- und Sportdepartement

- Sportanlage Heerenschürli (nur für Traktoren, Rasenmäher usw.)

Keine Betankungsanlagen betreiben:

- Präsidialdepartement
- Finanzdepartement
- Gesundheits- und Umweltdepartement
- Sozialdepartement

Zu Frage 3: Das Polizeidepartement muss aus Gründen der Versorgungssicherheit und aus betriebstechnischen Gründen (uneingeschränkte Einsatzbereitschaft) eigene Tankstellen betreiben (z. B. Sanität, Schutz und Rettung usw.). Fahrzeuge von Schutz und Rettung Zürich, welche nicht in der Nähe der eigenen Tankstellen stationiert sind, werden auswärts betankt. Das daraus resultierende Bezugsvolumen beträgt etwa 70 000 Liter pro Jahr. Aus dem Treibstoffeinkauf für die eigenen Tankstellen ergeben sich gegenüber dem Säulenpreis öffentlicher Tankstellen Einsparungen von bis zu Fr. 15 000.-- pro Jahr.

Im Tiefbau- und Entsorgungsdepartement betreibt das Tiefbauamt seine Tankstellen aus betriebstechnischen Gründen, da die Fahrzeuge jederzeit einsatzfähig sein müssen (Schneeräumung usw.). Aus dem Treibstoffeinkauf für die eigenen Tankstellen ergeben sich beachtliche Einsparungen gegenüber dem Säulenpreis öffentlicher Tankstellen. Grün Stadt Zürich betankt ihre Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen je nach Standort an privaten oder städtischen Tanksäulen.

Das Hochbaudepartement betreibt eine eigene Tanksäule aus Gründen der Zeit- und Kostenersparnis. Betankt werden die 15 Selbstfahrwagen der Immobilien-Bewirtschaftung (IMMO), welche der gesamten Stadtverwaltung für Dienstfahrten zur Verfügung stehen, sowie die Dienstfahrzeuge der Betriebe der IMMO. Zusätzlich beziehen das ERZ, die Stadtpolizei und weitere Dienstabteilungen Treibstoffe an dieser zentralen Lage. Dies betrifft Fahrzeuge, welche jederzeit oder sofort wieder einsatzfähig sein und auch über eine eigene Versorgungsinfrastruktur verfügen müssen. Die Einsparungen durch den Direkteinkauf betragen bis zu Fr. 30 000.-- pro Jahr bei einem Verbrauch von etwa 140 000 Liter/Jahr.

Departement der Industriellen Betriebe: Die öffentlichen Tankstellen wären durch das Betanken der VBZ-Busflotte und der Spezialfahrzeuge (z. B. Wasserwerfer der Stapo) überfordert. Zudem ist der schwefelarme Dieseltreibstoff nicht an jeder Tankstelle erhältlich. Die VBZ kaufen diesen Dieseltreibstoff in grossen Mengen kostengünstig ein. Gleichzeitig ist es im Interesse der Stadt, eine strategische Notlagerung bei den Busgaragen Hardau und Hagenholz, im Umfang von etwa 2,5 Mio. Liter, zu halten. Dadurch wird eine permanente und ökonomische Betriebsführung gewährleistet. Im Werkhof EWZ an der Pflingstweidstrasse 85 werden EWZ- und OIZ-Fahrzeuge betankt.

Zu den Fragen 4 und 5: An den Tankanlagen der Kläranlage Werdhölzli und der Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz können einzelne kantonale Unternehmen (Uni- und Kinderspital) und seit 1. Januar 2004 auch Mitarbeitende der ERZ Kraftstoff beziehen. Bei der VBZ-Busgarage Hagenholz wird an Busse von privaten Unternehmen Spezialdiesel abgegeben sowie Kleinstmengen von Diesel an sehr wenige VBZ-Mitarbeitende zum gleichen Verrechnungspreis.

Alle anderen Tankstellen dienen ausschliesslich dem Betanken von Dienstfahrzeugen der Stadt. Sämtliche von der Stadt betriebenen Tankstellen sind zudem unbedient.

Zu Frage 6: Die Tagessäulenpreise (Verkaufspreis an Dritte) am Stichtag 1. Juli 2004 betragen einschliesslich Mehrwertsteuer:

	Diesel	Benzin 95 (bleifrei)
	Fr.	Fr.
Kläranlage Werdhölzli und KV Hagenholz		
- für Mitarbeitende ERZ	1.29	1.30
- Firmen/Organisationen (z. B. Kanton)	1.40	
Busgarage Hagenholz (Spezialdiesel)		
- private Unternehmen und Kleinstmengen an wenige Mitarbeitende		1.27

Als Vergleich dazu betrugen am Stichtag 1. Juli 2004 bei den Grosskonzernen BP und Shell die Verkaufspreise für Diesel Fr. 1.41 und für Benzin 95 (bleifrei) Fr. 1.435.

Mitteilung an die Vorsteherin des Hochbaudepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, die Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt Zürich (3) und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber